



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bilderrätsel.

Heilandes, an den er geglaubt, auf den er gehofft hat“ — wie er selber in den Grabstein meißeln ließ.

Schweigend heftete sich sein Auge auf das von Bäumen beschattete Kreuzifix und auf die große Marmorplatte über der Gruft — die sich am folgenden Tage schon für ihn öffnen sollte.

Mit Mühe brachte man den Kranken in den Wagen zurück, seine Wärter fürchteten, er werde unter ihren Händen sterben, als sie ihn zu Hause die Treppe hinaustrugen und wieder zu Bett legten. Nach einer schweren Nacht fühlte er sich am Morgen besser, und mit gewohnter geistiger Klarheit erzählte er seiner Umgebung von seinem gestrigen Besuche in Campo Santo. Darüber schlief er ein — es war sein Todesschlaf. Die Seele war entflohen, ohne daß man es bemerkt hätte. Es war am 26. Mai 1884. Vom Himmel wird Achtermann jetzt freudig herabblicken auf die Erde, um sich zu freuen über die Förderung der Andacht zum göttlichen Heiland, welche durch seine Kunstschöpfungen so reichlich bewirkt ist.

Sein Lebensbeschreiber sagt von ihm: „Wohl machte es ihm auf Erden Freude, daß die Kritik berufener Fachgenossen seinen Schöpfungen Anerkennung zollte, daß der König von Preußen ihn mit hohen Orden auszeichnete, daß der Kaiser von Osterreich ihn adelte, und daß selbst Pius IX. ihn in seinem Atelier besuchte, ihn und seine Werke segnend. „Herz und Sinn des Mannes blieben jedoch bescheiden und demütig; ihm ging die Ehre Gottes über alles, seine Hand hat nur religiöse Gegenstände geschaffen, nie hat ein Meißel von ihm profanen Werken gedient. Er betrachtete eben die Kunst als Gottesdienst, um die Herzen zu erbauen und zum Himmel, für den sie geschaffen sind, zu erheben, und darum ist Achtermann ein wahrhaft frommer Künstler von Gottes Gnaden.“



Bilderrätsel.

